

Im Februar 2016

Danke, Appen musiziert!

Lieber Herr Heidenberger! Liebes Team von Appen musiziert!

Dank Ihrer Hilfe bekommen Nele, Susann und Mustafa die Chance auf einen Neuanfang!

Wenn traumatisierte Kinder oder Jugendliche zu uns kommen, möchten wir vor allem eines – ihnen wieder das Gefühl von Sicherheit geben. Sie brauchen Halt, weil oftmals die ganze Welt um sie herum ins Wanken geraten ist. Wir stabilisieren, geben eine Stütze und neue Perspektiven. Allein können die Kinder es nicht schaffen, sie brauchen dringend Hilfe – dabei beziehen wir auch das soziale Umfeld mit ein.

Appen musiziert hat nun erneut die Patenschaften für drei schwer traumatisierte Jugendliche übernommen – und genau da geholfen, wo es so dringend notwendig ist. Mit der Spende von insgesamt 6.000 Euro können wir nun eine längerfristige psychosoziale und therapeutische Versorgung dieser drei Jugendlichen sicherstellen.

- **Nela** ist 13 Jahre alt und hat seit einiger Zeit Selbstmordgedanken. Ihre Not ist groß, sie weiß sich nicht mehr zu helfen, da ihr selbst der Halt fehlt. Das Mädchen wohnt mit seiner Mutter, den beiden jüngeren Geschwistern und dem jetzigen Lebensgefährten der Mutter zusammen. Die Mutter hat wenig Zeit für ihre ältere Tochter, ebenso wenig für die kleineren Kinder. So wurde bisher Nela die Verantwortung für ihre Geschwister übertragen. Sie kümmert sich um sie, muss funktionieren. Ihre Mutter sagt, sie müsse früh lernen, mit Kindern umzugehen. Nelas Mutter würde früh zum ersten Mal schwanger, vom eigenen Vater wurde sie misshandelt. Nun spiegelt sich das Erlebte in den Kindern wieder. Nela und ihre Geschwister werden geschlagen – aber vor allem die Mutter ist Opfer von den Gewaltausbrüchen des Lebensgefährten. All das ist für das 13-jährige Mädchen nicht mehr auszuhalten – Nela muss sich häufig übergeben, isst kaum noch, schläft schlecht, ist in ständiger Alarmbereitschaft. Wenn die Schreiereien und Prügeleien wieder losgehen, verkriecht sie sich in eine Ecke und stellt sich tot. Zum Glück vertraut Nela sich einer Freundin an, deren Mutter schnell handelt und die Freundinnen in den Wendepunkt bringt.

....

Respektvoll und gewaltfrei in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität

- Auch die 17-jährige **Susann** hat es einer beherzten Freundin zu verdanken, dass sie nun professionelle Hilfe bekommt. Susanns letzter Discobesuch hatte für das Mädchen schwere traumatisierende Folgen. Nach dem zweiten Getränk hört ihr Erinnerungsvermögen an alles, was an diesem Abend geschah, nahezu auf. Sie vermutet, dass sie K.O-Tropfen bekommen hat und vergewaltigt wurde. Allerdings sind diese Tropfen schon kurze Zeit später in Blut und Urin nicht mehr nachweisbar. Susann zieht sich zurück, entwickelt schwere depressive Symptome, traut sich nicht mehr unter Menschen und vernachlässigt ihren Körper. Nach dem Screening im Wendepunkt stellt sich heraus, dass das Mädchen umgehend psychologische Hilfe braucht. Sie hat eine existentielle Ohnmachtserfahrung machen müssen, die sie traumatisiert hat. Diese psychologische Hilfe kann ihr nun gegeben werden.
- **Mustafa**, 16 Jahre alt, kommt aus dem Iran und hat Schreckliches erlebt. Nachdem er selbst die Verschleppung seines Bruders und des Großvaters mit ansehen musste, ist er allein aus der Heimat geflohen. Seine Familie und er gehören einer religiösen Minderheit an, was mit seinen Eltern passiert ist, ist bis jetzt unklar. Der Junge zeigt starke Symptome, hat erhebliche Schlaf- und Impulskontrollstörungen. Die lange Flucht hat ihm seelisch außerdem zugesetzt. Er musste hungern und erneut Gewalt erleben. Nun holen ihn die grausamen Erinnerungen immer wieder ein, kontrollieren seinen Alltag. Mustafa gerät immer wieder in Panik und vergisst, dass er hier in Sicherheit ist. Ein Helfer bringt ihn zum Wendepunkt. Im Rahmen der Psychoedukation wird er lernen, sein eigenes Verhalten und die Traumareaktionen besser zu verstehen. Vor allem wird ihm das Gefühl von Sicherheit gegeben, das die Grundlage einer Stabilisierung bildet.

Drei minderjährige Jugendliche, die alle auf fremde Hilfe angewiesen sind. Appen musiziert macht diese Hilfe möglich. Im Namen der Betroffenen möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Das große Vertrauen in unsere Arbeit stärkt auch uns und wir können uns sehr glücklich schätzen, Appen musiziert als Partner an unserer Seite zu haben.

Ihre



Ingrid Kohlschmitt, Leitung